



Island : Geysire – Fjorde – Vogelfelsen

Eine ornithologisch-botanische Reise auf die Insel aus Feuer und Eis

7 Teilnehmer, 4.-12.Juli 2015

Reiseleiter: Chris Engelhardt

Zum nunmehr zehnten Mal haben wir diese Reise von „birdingtours“ durchgeführt – und wie jedes Mal war sie wieder ein großartiges Erlebnis! Unsere Reiseroute führt uns durch die ganze Bandbreite isländischer Landschaften, die oft sehr weit, einsam und atemberaubend schön wirken. Speziell für Vogelbeobachter konzipiert, fahren wir auf dieser Island-Reise von „birdingtours“ gezielt in die ornithologisch interessantesten Gebiete Islands, die im Westen und Norden der Insel liegen. Dabei sind die Beobachtungsstellen so gewählt, daß wir die Chance haben, alle speziell isländischen Vogelarten in ihren Lebensräumen zu beobachten. Besonderes Augenmerk richten wir auf dieser Reise auch auf die Pflanzenwelt, denn die hochnordische Flora steht im kurzen Island-Sommer in voller Blütenpracht. Zusammen mit der grandiosen Landschaft Islands sind so immer wieder begeisternde Natur-Erlebnisse garantiert!

4. Juli - Anreisetag

Unsere Gruppe kommt mit drei verschiedenen Fliegern in Island an. Die erste Hälfte landet bereits um die Mittagszeit - die zweieinhalb Stunden bis zum Eintreffen der nächsten Reiseteilnehmer nutzen wir gleich zu ersten Beobachtungen der isländischen Vogelwelt. Nur wenige Kilometer vom Flughafen läßt sich von der Nordwestspitze der Reykjanes-Halbinsel aus sehr gut das Meer überblicken - wir sehen erste Baßtöpel, Atlantiksturmtaucher und Schmarotzerraubmöwen, an einem kleinen Teich finden wir Dutzende Heringsmöwen und unser erstes Odinshühnchen. Dann müssen wir zum Flughafen zurück, um den Rest unserer Gruppe abzuholen. Die werden aber durch die spätere Landung nicht wirklich etwas verpassen. Denn nun beobachten wir von einem malerischen [Strand der Reykjanes-Halbinsel](#) aus noch einmal Seevögel, dasselbe Artenspektrum wie zuvor, doch außerdem nistende Eissturmvögel und Dreizehnmöwen sowie in der Ferne die Insel Eldey, deren Oberfläche weiß erscheint von den Tausenden dort brütenden Baßtöpel. Das kalte Meer ist voller Leben, ganz unvergleichlich unserer Nord- oder Ostsee im Sommer!



Anschließend gehen wir noch über das benachbarte Geothermalfeld mit heißer Springquelle und kräftig Schwefeldampf. Mit diesen ersten typisch isländischen Eindrücken fahren wir zu unserem Quartier nach Reykjavik. Zu Abend essen wir in einem kleinen Lokal in der Innenstadt, nicht ohne zuvor noch einen Blick auf den Stadtsee Tjörninn geworfen zu haben, auf dem sich zahlreiche Enten, Graugänse und Westliche Heringsmöwen (Unterart graellsis) tummeln.

5. Juli

Der Morgen beginnt mit leichtem Regen. Das ist sehr gut, denn wir wollen auf dem [alten Fossvogsfriedhof](#) Rotdrosseln beobachten - und die zeigen sich wegen der durch den



Regen hervorgelockten Regenwürmer ungewöhnlich aktiv und ermöglichen uns so viele schöne Beobachtungen und Fotos. Sogar ein Nest mit Jungen finden wir! Auch ein Isländischer Birkenzeisig zeigt sich kurz. Insgesamt ist die alte Friedhofsanlage mit dem gewachsenen Baumbestand und den vielen Büschen und Blumen ist ein sehr schöner Ort - für Vögel und für Menschen.

Den größten Teil des Tages wollen wir auf dem "Goldenen Zirkel" verbringen, einer Rundfahrt zu drei der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Islands - natürlich nicht ohne dabei Vögel zu beobachten und uns an den zahlreich blühenden Pflanzen zu erfreuen, unter denen die Alaska-Lupine oft landschaftprägende Bestände bildet.



Am großen [See Pingvallavatn](#) finden wir unseren ersten Eistaucher, der sich zur Freude der Fotografen recht nahe der Straße zeigt. In Pingvellir wandern wir die berühmte Allmannagja hinauf, die Allmännerschlucht, den historischen Geburtsort der Demokratie. Die in großen Beständen blühenden Wald-Storchschnäbel, Bach-Nelkenwurze und Alpenhelme sind eine wahre Pracht! An einem kleinen Teich ergeben sich noch gute Fotomöglichkeiten eines Sterntaucherpaares mit Nachwuchs! Gesehen haben muß außerdem jeder Islandfahrer die heiße Springquelle Geysir und Islands größten Wasserfall, den Gullfoss. Hier gibt es überall auch eine üppig blühende Vegetation zu bestaunen.



6.Juli

Für den Rest der Woche soll das Wetter halten: überwiegend recht kühl, aber trocken. Vor dem Frühstück unternehmen wir eine erste kurze Exkursion zum nahen [Bakkatjörn im Norden der Hauptstadt](#). Der kleine See ist immer gut für Eismöwen, Singschwäne und Odinhühnchen. Am Strand wachsen Salzmiere und Strand-Roggen. Über die Meeresbucht genießt man einen herrlichen Blick über Reykjavik und die angrenzenden Berge und Vulkankegel der Reykjanes-Halbinsel.

Heute geht es nach Norden. Ein erster [Halt an einer blütenreichen Wiese](#) bringt uns schöne Beobachtungen von Isländischen Uferschnepfen, Rotschenkeln und Austernfischern. Der Reiseleiter entdeckt ziemlich bald eine im Schutz eines Grasbultes ruhende Sumpfohreule. Die Sichtung dieser auf Island seltenen Vogelart ist ein echtes ornithologisches Highlight der Reise!

Im Wesentlichen umrunden wir dann die Snaefellsness-Halbinsel mit dem vergletscherten Vulkan und vielen anderen landschaftlichen Höhepunkten. Kleine vegetationsreiche Teiche beherbergen Ohrentaucher und diverse Schwimmten. Vor der malerischen [Küstenkulisse von Arnarstapi](#) schwimmen an die zwanzig prächtig gefärbte Kragenerpel im Meer, und den Eissturmvögeln können wir aus wenigen Metern Entfernung ins Nest schauen. Überall an den Klippen wächst malerisch die Rosenwurz.



Bei Rif finden wir eine dreistellige Zahl von Odinhühnchen. Sehr eindrucksvoll präsentiert sich das Kirkjufjell mit seinem eiszeitlichen Schliff und dem schönen Wasserfall.

Die Nacht verbringen wir in dem kleinen Küstenort Stykkisholmur mit Hafen und vorgelagertem Basaltfelsen, von dem aus sich ein weiter Blick über die Schären des Breidafjord bietet. Hier wollen wir morgen mit der Fähre zu den Westfjorden übersetzen!



7.Juli

Ein Tag voller Höhepunkte und eindrücklicher Beobachtungen. Wir verlassen die Fähre auf der [Insel Flatey](#). Sieben Stunden haben wir für den Landgang - eine gute Zeit, um



die dort besonders leicht zu beobachtenden Schneeammern, Gryllteisten, Meerstrandläufer, Bekassinen, Odinshühnchen und andere ausgiebig zu studieren und zu fotografieren. Flatey ist der einzige bekannte Brutplatz des seltenen Thorshühnchens in Island - leider bleibt unsere intensive Suche nach dem begehrten Vogel an dem eigentlich vielversprechendsten Küstenabschnitt vergeblich. Es gibt tausend Stellen, wo sich der Vogel unbemerkt aufhalten kann. Auch eine andere Beobachtergruppe muß nach zwei Stunden vergeblicher Suche aufgeben.



Bis zur Ankunft des Schiffes haben wir noch gut Zeit, bummeln unseren Weg langsam zurück - und entdecken dabei ein Odinshühnchen mit offenbar gerade geschlüpftem

Jungen! Das Kleine versucht, seinem Vater zu folgen, ist aber noch sehr wackelig auf den Beinen...



An einen kleinen, mit Tannenwedel bewachsenen Tümpel dann die Riesen-Überraschung: zu den dort kreiselnden Odinhühnchen gesellt sich plötzlich, nur wenige Meter entfernt, das Thorshühnchen!!! Es badet und putzt sich für wenige Minuten, dann fliegt es ab und verschwindet so plötzlich wie es aufgetaucht war. Aber es war genug Zeit, diesen super Vogel im Vergleich zu seinen anwesenden Verwandten, den Odinhühnchen, genau zu studieren und auch einige Fotos zu machen!!! Nur wenige haben diesen prächtigen Vogel jemals so nahe gesehen! Wir können unser Glück kaum fassen...



Nach der restlichen Fjordüberfahrt nehmen wir auf der Westfjordseite unseren Kleinbus wieder in Empfang. Eine gute Stunde Fahrzeit ist es bis zu unserem Hotel in schöner Lage am Fjord und leckerem Abendessen. Dann brechen wir auf zum [Látrabjarg, dem westlichsten Punkt Europas](#) mit seiner großen Vogelklippe. Noch bis nach 23 Uhr haben wir dort bestes Sonnenlicht. Die teilweise nur einen Meter entfernten Tordalken und



Papageitaucher füllen schnell die Speicherkarten unserer Vogelfotografen. Dazu des Geschrei der Trottel- und Dickschnabellummen aus der Klippe, das geschäftige Umherfliegen der Alken und Möwen über dem Meer - all das summiert sich zu einer fast unwirklich anmutenden Atmosphäre. Erst nach Mitternacht sind wir im Hotel zurück - die Glückshormone haben uns wach gehalten, es war wieder ein unvergeßlicher Tag!

8.Juli

Die Fahrt durch die weite, einsame Welt der Westfjorde gehört zweifellos zu den eindrucklichsten Landschaftserlebnissen dieser Reise. Für uns aus dem dicht bevölkerten Mitteleuropa ist das eine Welt, in der man Stille genießen und die Seele durchatmen kann. Bei [kleineren Stopps](#) lernen wir den Arktischen Mohn, die Sumpf-Fetthenne und andere blühende Pflanzen näher kennen. Der [Wasserfall Dynjandi](#) bezaubert uns durch seine mächtigen, dennoch filigran wirkenden und fast symmetrisch erscheinenden Wasserkaskaden - für viele ist er der schönste Wasserfall Islands.





Am späten Nachmittag checken wir in unserem Quartier bei Reykholar ein. Das gibt uns bis zum Abendessen noch zwei Stunden Zeit für einen Gang durch ein sehr schönes, wenig bekanntes [Vogel-Brut- und Schutzgebiet](#). Hier gibt es auch heiße Quellen, an denen das Berg-Weidenröschen, die Kleine Prunelle und das Sumpf-Blutauge wachsen. Hier können wir Regenbrachvögeln, Goldregenpfeifern und Uferschnepfen sehr nahe kommen, was vor allem wieder die Fotografen freut. Und wir entdecken eine Alpenschneehenne mit sechs Jungen, die wir längere Zeit im Gras nahrungssuchend beobachten und auch fotografieren können. Wir sind uns am Ende des Tages einig: auch heute war wieder ein Tag voller Highlights und unvergeßlichen Beobachtungen!



9.Juli

Morgens gehen wir nochmal in das Vogelgebiet in Reykholar, diesmal teilweise auf einem anderen Weg, der uns zu einem Teich mit zahlreichen Junge führenden Sterntauchern, aber auch Ohrentauchern und Eisenten führt. Wieder kommen die Fotografen auf ihre Kosten. Botanisch erfreuen wir uns an Alpen-Pechnelke und Hügel-Weidenröschen; dann geht es weiter nach Westen, wir wollen heute noch bis Akureyri.

[Am Heradsvötn](#) finden wir wie erwartet schnell die nur dort im Tiefland zu sehenden Kurzschnabelgänse, die um diese Zeit große, aber noch nicht flugfähige Junge führen.



Sie zu fotografieren ist fast unmöglich: Die Tiere sind so scheu, daß sie schon bei geringer Annäherung sofort zu Fuß die Flucht ergreifen. Einfacher zu fotografieren ist dagegen das großblütige Arktische Weidenröschen, das hier in größeren Beständen blüht. - Die Zeit zwischen dem Einchecken im Hotel und dem Abendessen nutzen einige noch für einen Gang durch den direkt beim Hotel liegenden Botanischen Garten. Der zeigt in sehr gepflegter Anlage eine erstaunlich große Zahl einheimischer, aber auch anderer Pflanzen, die in diesem Klima gedeihen können.

10.Juli

Myvatn! Den [berühmten "Mückensee"](#) mit seinen Basaltformationen und umgebenden Vulkankegeln und Pseudokratern muß man einfach gesehen haben!



Gleich vorne am Fluß Laxá finden wir Kragen-, Spatel- und Eisenten. Die Vögel sind nur wenige Meter entfernt, wenig scheu, und so füllen sich bei gutem Licht schnell wieder die Speicherkarten der Kameras. Zwischen Moosen liegen etliche der sonderbaren Totengebeinflechten (*Thamnolia vermicularis*).



Bei den Pseudokratern, den Relikten großer Magmablasen, brütet ein Ohrentaucher in dichter Vegetation, am Wegesrand blühen Steifer Schöterich und Felsen-Ehrenpreis. Der Reiseleiter fängt und zeigt einen der hier umherfliegenden Falter, einen hübsch gezeichneten Kreuzblütler-Blattspanner (*Xanthorhoe designata*).





Der Rundgang in dem an basaltischen Formationen reichen Kalkfaströnd erbringt neben den auch andernorts zahlreichen Nordischen Waldhyazinthen etliche Grüne Hohlzungen, von denen einige am Blühen sind. Ein paar Birkenpilze wachsen in Mykorrhiza mit heimischen Moor-Birken. Und auf dem Wasser zeigen sich Trauerenten und wieder Ohrentaucher.



Das Geothermalgebiet am Namafjall ist ein Erlebnis ganz anderer Art. Begleitet vom ständigen Schwefelgeruch blubbern und köcheln hier zahlreiche Schlammtöpfe, Solfataren schießen in die Luft, die Umgebung erinnert eher an eine Marslandschaft als an den Planeten Erde. Dann wieder der Kontrast zum Myvatn: Auf den Buchten im Westen schwimmen Abertausende von Reiher-, Pfeif- und Schnatterenten, dazwischen Berg- und Spatelenten, einige Singschwäne und auch ein recht ufernaher Eistaucher. Unbedingt sehenswert ist das kleine Vogelmuseum, wo man in einer ansprechend

aufgemachten Ausstellung fast alle isländischen Vogelarten als Präparate studieren und direkt miteinander vergleichen kann.



11.Juli

Die lange Rückfahrt von Akureyri nach Reykjavik unterbrechen wir für mehrere Landschafts- und Vogel-Stopps. Wir finden am Heradsvötn nochmal einige Gruppen von Kurzschnabelgänsen, am Straßenrand blüht der Nacktstengelige Mohn in unterschiedlichen Farben. Ein kurzer Abstecher führt uns an den Strand eines Fjordes, an dem zu Tausenden die eigentümlichen Strand-Blauglöckchen wachsen, auch Austernpflanze genannt, die sich mit ihren dickfleischigen Blättern über den Sand schiebt und rot-blaue Blüten hat.





Landschaftlich unbedingt lohnend ist der Umweg über die Hraunfossar, den die meisten von uns nach dem Kennenlernen nun mehrerer Wasserfälle für den schönsten halten. Aber eigentlich kann man die Fälle in ihrer Unterschiedlichkeit kaum vergleichen! Neu auf unsere Liste kommen noch ein überhin fliegender Gänsesäger und das Mierenblättrige Weidenröschen.

Vor dem Abendessen bleibt uns noch eine Stunde Zeit, um in Reykjavik die berühmte Hallgrimskirche zu besichtigen und einmal durch die Hauptgeschäftsstraße zu gehen. Spät am Abend checken wir im Flughafenhotel in Keflavik ein.

12.Juli - Abreisetag



Wieder empfängt uns ein schöner Island-Tag: kühl, aber trocken, leicht bewölkt, kaum Wind. Unsere Flieger gehen früh. Da erweist sich unsere letzte Unterkunft im Hotel direkt am Flughafen als richtige Wahl. Denn bevor der allzu große Ansturm beginnt, können wir unsere Koffer am Flughafen bereits einchecken. Anschließend gehen wir noch einmal ins Hotel zurück, wo wir gemütlich frühstücken und so die Reise ausklingen lassen.

Voller Eindrücke einer wunderbaren Reise treten wir den Rückflug an – Landschaft und Vögel, die Blumenpracht, die Sumpfohreule, die Papageitaucher und Tordalken, das Thorshühnchen, das Strand-Blauglößchen und viele andere intensive Natur-Erlebnisse werden uns unvergesslich bleiben.

Die Artenliste unserer Reise (generiert aus www.naturgucker.de):

>Alpenschnepfe (Lagopus mutus)				
>Graugans (Anser anser)				
>Kurzschnabelgans (Anser brachyrhynchus)				
>Singschwan (Cygnus cygnus)				
>Brandgans (Tadorna tadorna)				
>Krickente (Anas crecca)				
>Pfeifente (Anas penelope)				
>Stockente (Anas platyrhynchos)				
>Schnatterente (Anas strepera)				
>Reihente (Aythya fuligula)				
>Bergente (Aythya marila)				
>Eiderente (Somateria mollissima)				
>Kragente (Histrionicus histrionicus)				
>Trauerente (Melanitta nigra)				
>Eisente (Clangula hyemalis)				
>Spatelente (Bucephala islandica)				
>Gänsesäger (Mergus merganser)				
>Mittelsäger (Mergus serrator)				
>Eistaucher (Gavia immer)				
>Sterntaucher (Gavia stellata)				
>Eissturmvogel (Fulmarus glacialis)				
>Atlantik-Sturmtaucher (Puffinus puffinus)				
>Ohrentaucher (Podiceps auritus)				
>Basstölpel (Morus bassanus)				
>Krähenscharbe (Phalacrocorax aristotelis)				
>Kormoran (Phalacrocorax carbo)				
>Austernfischer (Haematopus ostralegus)				
>Goldregenpfeifer (Pluvialis apricaria)				
>Sandregenpfeifer (Charadrius hiaticula)				
>Bekassine (Gallinago gallinago)				
>Isländische Uferschnepfe (Limosa limosa subsp. isl.)				
>Regenbrachvogel (Numenius phaeopus)				
>Rotschenkel (Tringa totanus)				
>Alpenstrandläufer (Calidris alpina)				
>Knut (Calidris canutus)				
>Meerstrandläufer (Calidris maritima)				
>Thorshühnchen (Phalaropus fulicarius)				
>Odinshühnchen (Phalaropus lobatus)				
>Silbermöwe (Larus argentatus)				
>Sturmmöwe (Larus canus)				
>Westliche Heringsmöwe (Larus fuscus subsp. grae)				
>Eismöwe (Larus hyperboreus)				
>Mantelmöwe (Larus marinus)				
>Lachmöwe (Chroicocephalus ridibundus)				
>Dreizehenmöwe (Rissa tridactyla)				
>Küstenseeschwalbe (Sterna paradisaea)				
>Schmarotzeraubmöwe (Stercorarius parasiticus)				
>Trottelumme (Uria aalge)				
>Dickschnabellumme (Uria lomvia)				
>Tordalk (Alca torda)				
>Gryllteiste (Cepphus grylle)				
>Papageitaucher (Fratricula arctica)				
>Sumpfohreule (Asio flammeus)				
>Kolkrahe (Corvus corax)				
>Isländischer Zaunkönig (Troglodytes troglodytes s.)				
>Star (Sturnus vulgaris)				
>Rotdrossel (Turdus iliacus)				
>Amsel (Turdus merula)				
>Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe)				
>Bachstelze (Motacilla alba)				
>Wiesenpieper (Anthus pratensis)				
>Isländischer Birkenzeisig (Carduelis flammea subsp.)				
>Schneeammer (Plectrophenax nivalis)				
>Grüne Hohlzunge (Coeloglossum viride)				
>Nordische Waldhyazinthe (Platanthera hyperborea)				
>Acker-Schachtelhalm (Equisetum arvense)				
>Grasartiges Laichkraut (Potamogeton gramineus)				
>Kleine Simsenlilie (Tofieldia pusilla)				
>Scheuchzers Wollgras (Eriophorum scheuchzeri)				
>Vielblütige Hainsimse (Luzula multiflora s.l.)				
>Gewöhnlicher Strandroggen (Leymus arenarius)				
>Papaver croceum				
>Arktischer Mohn (Papaver radicum)				
>Sumpfdotterblume (Caltha palustris)				
>Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acris)				
>Europäische Trollblume (Trollius europaeus)				
>Kahle Melde (Atriplex glabriuscula)				
>Alpen-Hornkraut (Cerastium alpinum)				
>Salzmiere (Honckenya peploides)				
>Stengelloses Leimkraut (Silene acaulis s.str.)				
>Silene suecica				
>Kies-Leimkraut (Silene vulgaris subsp. glareosa)				
>Gewöhnliche Grasnelke (Armeria maritima s.l.)				
>Knöllchen-Knöterich (Bistorta vivipara)				
>Säuerling (Oxyria digyna)				
>Großer Sauerampfer (Rumex acetosa)				
>Kleiner Sauerampfer (Rumex acetosella s.l.)				
>Gemüse-Ampfer (Rumex longifolius)				
>Rosenwurz (Rhodiola rosea)				
>Scharfer Mauerpfeffer (Sedum acre)				
>Sumpffetthenne (Sedum villosum)				
>Wechselblütiges Tausendblatt (Myriophyllum altern.)				
>Saxifraga hypnoides				
>Wald-Storchschnabel (Geranium sylvaticum)				
>Sumpf-Herzblatt (Parnassia palustris)				
>Wundklee (Anthyllis vulneraria s.l.)				
>Alaska-Lupine (Lupinus nootkatensis)				
>Weiß-Klee (Trifolium repens)				
>Moor-Birke (Betula pubescens s.l.)				
>Arktische Weide (Salix arctica)				
>Kraut-Weide (Salix herbacea)				
>Wollige Weide (Salix lanata)				
>Teelättrige Weide (Salix phylicifolia)				
>Wildes Stiefmütterchen (Viola tricolor)				

- >Alpen-Frauenmantel (*Alchemilla alpina*)   
- >Fadenstengeliges Frauenmantel (*Alchemilla filicaulis*)   
- >Weiße Silberwurz (*Dryas octopetala*)   
- >Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)   
- >Zottiges Fingerkraut (*Potentilla crantzii*)   
- >Sumpf-Fingerkraut (*Potentilla palustris*)   
- >Eberesche (*Sorbus aucuparia*)   
- >Alpen-Gänsekresse (Artengruppe) (*Arabis alpina* ag   
- >Isländischer Meersenf (*Cakile maritima* subsp. *isla*   
- >Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)   
- >Echtes Löffelkraut (Artengruppe) (*Cochlearia officin.*   
- >Norwegisches Felsenblümchen (*Draba norvegica*)   
- >Steifer Schöterich (*Erysimum hieraciifolium* s.l.)   
- >Mierenblättriges Weidenröschen (*Epilobium alsinifoli*   
- >Drüsiges Weidenröschen (*Epilobium ciliatum*)   
- >Hügel-Weidenröschen (*Epilobium collinum*)   
- >Arktisches Weidenröschen (*Epilobium latifolium*)   
- >Alpenazalee (*Loiseleuria procumbens*)   
- >Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum* s.l.)   
- >Austernpflanze (*Mertensia maritima*)   
- >Acker-Vergißmeinnicht (*Myosotis arvensis*)   
- >Schnee-Enzian (*Gentiana nivalis*)   
- >Zwerg-Labkraut (*Galium normanii*)   
- >Echtes Labkraut (Artengruppe) (*Galium verum* agg.)   
- >Gewöhnliche Braunelle (*Prunella vulgaris*)   
- >Frühblühender Thymian (*Thymus praecox* s.l.)   

- >Gewöhnliches Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*)   
- >Europäischer Alpenhelm (*Bartsia alpina*)   
- >Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)   
- >Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*)   
- >Strand-Wegerich (*Plantago maritima* s.l.)   
- >Felsen-Ehrenpreis (*Veronica fruticans*)   
- >Arznei-Engelwurz (*Angelica archangelica*)   
- >Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefoliu*   
- >Einköpfiges Berufkraut (*Erigeron uniflorus*)   
- >Herbst-Löwenzahn (*Scorzoneroides autumnalis*)   
- >Wiesen-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*)   
- >Küstenkamille (*Tripleurospermum maritimum*)   
- >Küstenkamille (Artengruppe) (*Tripleurospermum ma*   
- >Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)   
- >Kreuzblütler-Blattspanner (*Xanthorhoe designata*)   
- >Birkenpilz (*Leccinum scabrum*)   
- >Thamnozia vermicularis   
- >Torfmoos (unbestimmt) (*Sphagnum* indet.)   

Christopher Engelhardt